



Gemeindebrief

WEIHNACHTEN 2025



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Pfarrgemeinderats	3
Ein Gruß aus Thüringen	5
Weihnachtsgottesdienste	8
40 Jahre Partnerschaft mit Santa Cristina	10
Gruß aus Santa Cristina	12
Unser Gruß für Santa Cristina	14
kfd in Aktion	15
Dortmund-Clichés: Bier, Stahl ... und Kunst!	17
KJG: Ein Jahr voller Abenteuer	19
Neues aus dem Kindergarten	21
Komm mit nach Sri Lanka – der Kinderbibeltag	22
Messdienerausflug ins Phantasialand	24
Chornection begeistert!	27
Die Firmung	31
Der Gemeinderat	33
Unser Kirchenvorstand	35
Ein Heimatlied für die Boni	36
Boni klingt – die Neujahrsvesper	38
Die Sternsinger kommen	39
Statistik	39

Impressum

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde St. Bonifatius
Dortmund-Mitte

Redaktion: Dr. Ingo Grabowsky

Gestaltung: Inga Eilermann

Fotos: Soweit nicht anders bezeichnet, handelt es sich um
Privatfotos, Pixabay. Sorgfältig haben wir uns darum
bemüht, alle Rechteinhaber ausfindig zu machen.
Bei berechtigten Ansprüchen bitten wir um Mitteilung.

Die Beiträge geben ausschließlich die private Meinung der Autoren wieder.

LIEBE GEMEINDEMITGLIEDER IN ST. BONIFATIUS, LIEBE FREUNDE DER GEMEINDE, LIEBE LESERSCHAFT DIESES GEMEINDEBRIEFES,

es gab noch ein paar freie Plätze im Bus der diesjährigen Firmlinge, und so hatte ich im Herbst dieses Jahres erstmalig die Gelegenheit, eine Woche in der Gemeinschaft von Taizé zu verbringen. Die besondere Spiritualität Taizés ist weltweit bekannt, und es ist beeindruckend zu sehen, wie intensiv sich junge Menschen miteinander, aber auch mit dem Glauben auseinandersetzen können. Ausgehend von diesen Erfahrungen könnte man meinen, man müsse sich über die Zukunft des christlichen Glaubens keine Sorgen machen. Leider sieht die aktuelle Situation der Kirche in unserem Erzbistum anders aus: In diesem Jahr stimmten alle neun Gemeinden der Immobilienvereinbarung für unseren Pastoralen Raum Dortmund-Mitte zu – ein schmerzhafter Prozess, in dem man sich direkt mit den Folgen der kirchlichen Situation konfrontiert sieht! Für die Bonifatius-Gemeinde bestätigte der Prozess unsere langjährige Arbeit: Wir bleiben ein Schwerpunkt der Kinder-, Jugend- und Familienpastoral im Pastoralen Raum. Aus diesem Grunde werden auch unsere Gebäude weiterhin gebraucht und genutzt.

Diesen Schwerpunkt konnten wir auch im aktuellen Jahr in unserer Gemeinde sehen. Wir hatten zwei große Erstkommunionfeiern und haben für das kommende Jahr über 60 Anmeldungen zur nächsten Erstkommunion. An der eingangs erwähnten Firmfahrt nach Taizé nahmen 36 Firmlinge teil, und diese wurden während der gesamten Vorbereitung von einem sehr jungen Katecheten-Team begleitet. Unsere KJG, über deren Ferienfreizeiten Sie weiter hinten im Gemeindebrief mehr erfahren, hat aktuell über 230 Mitglieder. Das sind hoffnungsvolle Zeichen!

Die größte Veränderung des ablaufenden Jahres ist sicherlich der Weggang von Br. Martin. Wir sind Br. Martin sehr dankbar, dass er uns als erster verantwortlicher Priester in St. Bonifatius nach der langen, von Pfarrer Bernward Hallermann geprägten Zeit die Geduld entgegengebracht hat, die wir benötigten, um mit der neuen Situation umzugehen und uns anzupassen. Nicht zuletzt war Br. Martin auch selbst bereit, sich an einige unserer Besonderheiten zu



gewöhnen. Seinen Wechsel auf den Hülfsberg bedauern wir sehr, doch natürlich wünschen wir ihm für die Zukunft alles Gute! Auf die Zusammenarbeit mit Br. Frank, der seine Nachfolge angetreten hat, schauen wir zuversichtlich!

Auch das nächste Jahr wird Veränderungen bringen. Der in Paderborn angestoßene Transformationsprozess wird im nächsten Jahr konkreter werden – erst dann werden wir eine wirkliche Vorstellung davon bekommen, was er für die Kirche in Dortmund, für unseren Pastoralen Raum und auch für unsere Gemeinde bedeuten wird. Was sich aber jetzt schon abzeichnet: Es werden Einschränkungen, aber auch Möglichkeiten entstehen – Einschränkungen durch weniger gemeindebezogene Priester und Seelsorge, Möglichkeiten durch Optionen für das Ehrenamt. Darauf müssen und wollen wir uns vorbereiten. Es gibt schon jetzt Gemeindeglieder, die die Berufung zur Wortgottesfeier haben, und wir sehen Menschen in der Ausbildung zum Begräbnisdienst, die bald Beerdigungen durchführen können. All diese Möglichkeiten müssen wir ergreifen! Sie erlauben uns auch in Zeiten von Priester- und Seelsorgemangel die Botschaft Jesu in der Gemeinde erklingen zu lassen.

Ich bin zuversichtlich, dass wir in Bonifatius die Kraft, den Willen und die Fähigkeiten haben, uns hier richtig aufzustellen – unabhängig von organisatorischen Strukturen und Transformationen.

Neben diesen Herausforderungen freuen wir uns im nächsten Jahr aber auch auf das normale Gemeindeleben – mit regelmäßigen Eucharistiefeiern in unserer wunderschönen Kirche, mit einer Jugend, die unseren Kirchplatz und das Gemeindehaus lebendig werden lässt und mit einer Gemeinde, die liturgisches und gemeindliches Leben aktiv gestaltet.

Lassen Sie uns voller Zuversicht ins neue Jahr schauen, in der festen Überzeugung, dass der gütige und liebende Gott unsere Bemühungen und Wünsche für das Jahr 2026 begleitet und unterstützt und wir durch unsere Gemeinde ein lebendiges Zeugnis seiner Liebe bleiben. Wir wünschen Ihnen, Ihren Familien und Freunden eine gesegnete Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein friedliches neues Jahr 2026!

Für den Pfarrgemeinderat

Ernst-Thomas Hesse

LIEBE MITGLIEDER IN DEN GEMEINDEN IM PASTORALEN RAUM DORTMUND-MITTE, LIEBE FREUNDE DER GEMEINDE, LIEBE LESERINNEN UND LESER DIESES GEMEINDEBRIEFES,

herzlich grüße ich Sie von meiner neuen Heimat, dem Hülfensberg im Eichsfeld / Thüringen. Am 2. Oktober bin ich gut hier angekommen und bin dabei, mich hier einzuleben.

Jetzt, beim Schreiben dieser Zeilen, Mitte Oktober, sind die Eindrücke vom Abschied aus Dortmund nach neun Jahren noch frisch und lebendig. Das „Abschiedswochenende“ hatte zwei große und berührende Feiern: Zuerst am Freitag, dem 19. September das große Ehrenamtsfest des Pastoralen Raumes bei uns im Garten des Franziskanerklosters. Ein tolles Fest bei super Wetter und schöner Stimmung, bei dem wir spüren konnten, was bereits alles zusammengewachsen ist in den Kontakten zwischen den Gemeinden.

Und dann am Sonntag, dem 21. September meine Verabschiedung. Der Gottesdienst mit Dialogpredigt und Kirchenchor, mit bewegenden Worten und wunderschönen Zeichen der

Verbundenheit wird mir lange in Erinnerung bleiben, ebenso wie das anschließende Zusammensein im Garten.

Über zwei Rückmeldungen habe ich mich besonders gefreut. Ich gebe sie hier weiter, weil darin auch mein Wunsch für das Leben im Pastoralen Raum liegt: Die eine Rückmeldung lautete: „Du hast es geschafft, dass unsere Gemeinde zusammengeblieben ist.“ Die andere: „Dir ist der Spagat gelungen, in den Gemeinden vor Ort präsent zu sein und gleichzeitig im Pastoralen Raum.“

Mein Wunsch an die Gemeinden und an alle, die Verantwortung tragen: Diesen Spagat auszuhalten und zu gestalten. Vor Ort präsent zu sein, lebendiges Gemeindeleben zu gestalten und gleichzeitig auf größerer „Raum-Ebene“ eine neue Form von Kirche-Sein miteinander zu entwickeln. Jeder und jede wird dabei seine / ihre Schwerpunkte setzen.



Es ist viel gewachsen in den neun Jahren in Dortmund. Dankbar und auch mit ein bisschen Wehmutschaue ich darauf zurück. Danke für alle gegenseitige Wegbegleitung.

Meine Eindrücke hier auf dem Hülfsberg sind jetzt - Mitte Oktober - nach knapp einer Woche noch zu frisch, als dass ich viel dazu schreiben könnte.

Der Anfang war allerdings bewegend: Der Hülfsberg liegt unmittelbar an der ehemaligen innerdeutschen Grenze im 500-Meter Todesstreifen. Zu DDR-Zeiten war er weder vom Osten und erst recht nicht vom Westen frei zugänglich.

Seit der Wendezeit gibt es am 3. Oktober eine Wallfahrt zum Tag der deutschen Einheit. Der Wortgottesdienst zu Beginn war auf der hessischen Westseite an der Kapelle der Einheit. Von dort ging es zu Fuß den Berg hinauf, Station mit den Fürbitten war unmittelbar auf dem Grenzstreifen. Die Eucharistie war dann auf der Ostseite, dem Hülfsberg.

„Dass wir suchen, was uns verbindet und überwinden, was uns trennt“, ist die oft ausgesprochene Bitte in so vielen Anliegen, nicht nur bezogen auf die deutsche Teilung.

Wer meine Predigten in den letzten Jahren gehört hat, der wird gemerkt haben, dass ich immer wieder bei diesem Thema der Einheit in Vielfalt gelandet bin. Das Verbindende suchen und stärken, Unterschiedlichkeit aushalten und wertschätzen, Vielfalt bejahen und fördern. Mir scheint, der Hülfsberg ist ein wunderbar passender Ort dafür.

Der Hülfsberg ist ein wichtiger Wallfahrtsort im Eichsfeld und im Bistum Erfurt. Das Ziel der Wallfahrt ist Christus, der Erlöser, dargestellt auf einem alten romanischen Kreuz. Er, Christus, ist der „Gehülfe“, der Namensgeber des Hülfsberges, den wir in allen Sorgen um Hilfe bitten.



Ich möchte diesen Gruß schließen mit dem Text eines Liedes aus dem Gotteslob, das mir bei allen Abschiedsgottesdiensten in Dortmund mit auf den Weg gegeben wurde:

*Vertraut den neuen Wegen,
auf die der Herr uns weist,
weil Leben heißt: sich regen,
weil Leben wandern heißt.
Seit leuchtend Gottes Bogen
am hohen Himmel stand,
sind Menschen ausgezogen
in das gelobte Land.*

*Vertraut den neuen Wegen
und wandert in die Zeit!
Gott will, dass ihr ein Segen
für seine Erde seid.
Der uns in frühen Zeiten
das Leben eingehaucht,
der wird uns dahin leiten,
wo er uns will und braucht.*

*Vertraut den neuen Wegen,
auf die uns Gott gesandt!
Er selbst kommt uns entgegen.
Die Zukunft ist sein Land.
Wer aufbricht, der kann hoffen
in Zeit und Ewigkeit.
Die Tore stehen offen.
Das Land ist hell und weit.*

Das Lied ist im Jahr der Wende 1989 in der ehemaligen DDR entstanden. Der Autor Klaus Peter Hertzsch hat es zu einer bekannten evangelischen Melodie eigentlich zu einer Trauung geschrieben. Schnell entwickelte es sich aber zu einem wichtigen Lied der Demokratiebewegung.

Es gilt wohl auch für alle Veränderungen gerade im kirchlichen Leben, die uns allen in den nächsten Jahren bevorsteht.

Das Vertrauen auf den „Gehülfen“ und auf die neuen Wege, die er uns führt, wünsche ich allen.

Mit einem herzlichen Gruß vom Hülfensberg wünsche ich Ihnen, Ihren Familien und Freunden eine gesegnete Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest.

Br. Martin Lütticke OFM L

Br. Martin Lütticke OFM L





Die Gottesdienste zu

WEIHNACHTEN 2025

24.12. | **Heiligabend**

15.00 Uhr Krippenfeier für Familien
und Kleinkinder

17.00 Uhr Familienchristmette

22.00 Uhr Christmette

25.12. | **1. Weihnachtstag**

10.30 Uhr Festhochamt

14.30 Uhr syrisch-katholische
Weihnachtsmesse

26.12. | **2. Weihnachtstag**

10.30 Uhr Festhochamt

31.12. | **Silvester**

17.30 Uhr Jahresschlussmesse

01.01. | **Neujahr**

10.30 Uhr Hochamt

09.01. | Hausbesuche und Sammlung durch
die Sternsinger

10.01. | Hausbesuche und Sammlung durch
die Sternsinger

11.01. | 10.30 Uhr Hl. Messe mit den
Sternsingern, anschließend
Neujahrsempfang
im Gemeindehaus





40 JAHRE GEMEINDEPARTNERSCHAFT MIT DER GEMEINDE SANTA CRISTINA IN SÃO PAULO



Die allerlängste Reise fängt an mit dem ersten Schritt

Am Anfang stand der Wunsch einer brasilianischen Gemeinde nach Kontakt und ihre Bitte um Unterstützung für Familien in Not. Wir waren bereit, es zu wagen und erste Schritte zu tun. Erste Briefe flogen nach Santa Cristina. Wir warteten auf Antwort und waren gespannt auf das, was nun vor uns lag. Mit Vorfreude auf neue Erfahrungen und neue Begegnungen fingen wir an, Portugiesisch zu lernen. Es begann etwas Neues, und wir waren dabei.

Heute, 40 Jahre später, blicken wir in beiden Gemeinden dankbar zurück auf einen langen gemeinsamen Weg, auf dem viele Freundschaften entstanden sind. Wir fanden Menschen, die uns mit offenen Armen, großer Herzlichkeit und Gastfreundschaft begegneten.

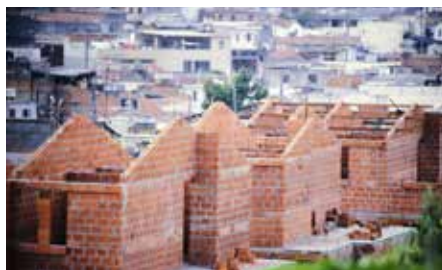
Gegenseitig haben wir uns Mut gemacht, wenn es Probleme gab und uns miteinander gefreut über persönliche glückliche Ereignisse und über erfolgreiche Projekte in den Gemeinden. Mit Unterstützung unserer Gemeinde ist es gelungen, in den Einrichtungen für Kinder und Jugendliche in Santa Cristina viele Kinder aus Familien in Armut vor einer Kindheit auf der Straße zu bewahren und ihnen zu vermitteln,



Blick auf die Kirche Santa Cristina



Arbeit am Bauprojekt 1991



Das Bauprojekt 1991

dass ihr Leben wertvoll ist und sie Freude und Hoffnung haben dürfen.

Zukunft für Jugendliche

Im Bauprojekt „Jardim Celeste“ konnten, ebenfalls mit unserer Hilfe, Familien ihr eigenes Häuschen bauen

und sich aus prekären Wohnsituationen befreien. Jugendlichen wurden durch Ausbildungsbeihilfen bessere Chancen für die Zukunft eröffnet, und in vielen Fällen konnte Menschen in akuten Notsituationen schnell und unbürokratisch geholfen werden. Das alles war nur möglich, weil so viele Menschen diese Partnerschaft mitgetragen haben, mit ihrem Interesse, ihrem Einsatz, ihrer Gastfreundschaft für Gäste aus Brasilien, mit ihrer Hilfe bei Aktionen des EINE-WELT-Kreises und mit großer Spendenbereitschaft. Ihnen allen, Euch allen sagen wir von Herzen DANKE.

Ausblick in die Zukunft

Unser Wunsch für die Zukunft ist, dass sich immer wieder Menschen für die Partnerschaft interessieren und sich auf ihre Weise einbringen. Junge Menschen in Santa Cristina warten darauf, mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen von hier in Kontakt zu kommen. Eine besondere Möglichkeit, die Partnerschaft intensiv zu erleben, bietet sich im kommenden Jahr. Für den März 2026 planen wir eine Reise nach São Paulo zu unserer Partnergemeinde und laden Interessierte herzlich ein, daran teilzunehmen. Die Reisegruppe wird zu Gast sein bei Mitgliedern der Gemeinde. Kosten entstehen hauptsächlich für den Flug.

Weitere Informationen zur Reise vermittelt Christel Zachau, Tel. 0231-102610



Beginn des Briefwechsels mit der Winfried-Schule 2025 cartinhas Alemanha

Herzlich willkommen sind alle auch bei den Treffen des EINE-WELT-Kreises am ersten Mittwoch im Monat um 19.00 Uhr im Gemeindehaus.

Kontakt:

Monika Schlüter Tel. 0231-752902
Angelika Möller Tel. 0231-432483



zum vierzigjährigen Jubiläum der Gemeindepartnerschaft

QUERIDOS AMIGOS E IRMÃOS

Celebrar 40 anos de amizade entre S. Bonifácio e Santa Cristina é celebrar 40 anos de amizade que transcende fronteiras e culturas, numa caminhada de fraternidade, acolhida e crescimento mútuo na fé, na participação eclesial entre as pessoas e duas comunidades.

No início, quando ainda não se falava em sinodalidade, o nosso saudoso Pastor e amigo Pe. Bernward e sua comunidade S. Bonifácio inspirados pelo Espírito, se propuseram a viver a fraternidade com a comunidade Santa Cristina em S. Paulo. Hoje celebramos 40 anos de fraternidade vividos em espírito de amor, compartilhando experiências e valores que nos aproximam cada vez mais de Deus, da vivência do Evangelho e uns dos outros.

Esses 40 anos foram marcados por momentos de alegria, desafios e aprendizado mútuo. Acolhemos a diversidade e a riqueza que cada um de nós traz, e juntos construímos uma amizade que é um testemunho vivo do amor de Cristo. Essa amizade é sinal de esperança e amor par todos nós das comunidades S. Bonifácio e Santa

Cristina e porque não dizer também, é sinal de esperança e sinodalidade para a Igreja e para o mundo.

Sinceros agradecimentos ao saudoso Pe. Bernward Hallermann. Parabéns à todas as pessoas participantes de ontem e hoje nessa caminhada. Que Deus continue a abençoar nossa amizade e nos guie sempre no bom caminho.

Irmã Enir Loubet



LIEBE SCHWESTERN UND BRÜDER, FREUNDE UND FREUNDINNEN,

das **40-jährige Jubiläum** der Freundschaft zwischen St. Bonifatius und Santa Cristina zu feiern bedeutet, 40 Jahre Freundschaft zu feiern, die Grenzen und Kulturen überschreitet auf einem Weg der Geschwisterlichkeit, der gegenseitigen Annahme und des gemeinsamen Wachstums im Glauben, in der kirchlichen Gemeinschaft mit Menschen in den beiden Gemeinden.



Am Anfang, als man noch nicht von einem synodalen Weg in der Kirche sprach, haben sich unser verstorbener Pastor und Freund Padre Bernward und seine Gemeinde St. Bonifatius, inspiriert vom Heiligen Geist, vorgenommen, in geschwisterlicher Partnerschaft mit der Gemeinde Santa Cristina in São Paulo zu leben. Heute feiern wir 40 Jahre Freundschaft im Geist der Liebe und im Austausch von Erfahrungen und Werten, die uns Gott, dem Evangelium und einander immer näher bringen.

Diese 40 Jahre waren geprägt von Augenblicken der Freude, von Herausforderungen und von gemeinsamem Lernen. Wir begrüßen die Vielfalt und den Reichtum, den jeder von uns mitbringt und bauen zusammen eine

Freundschaft auf, die ein lebendiges Zeugnis der Liebe Christi ist. Diese Freundschaft ist ein Zeichen der Hoffnung und der Liebe für uns alle in den Gemeinden Sankt Bonifatius und Santa Cristina, und warum sollte man nicht auch sagen, dass sie ein Zeichen der Hoffnung und Synodalität für die Kirche und die Welt ist.

Herzlichen Dank an den verstorbenen Padre Bernward Hallermann. Herzlichen Glückwunsch an alle, die in der Vergangenheit den Weg mitgegangen sind und an alle, die ihn heute weitergehen. Möge Gott auch weiterhin unsere Freundschaft segnen und uns immer den richtigen Weg führen.

Schwester Enir Loubet



LIEBE SCHWESTERN UND BRÜDER,

vor **40 Jahren** begann unsere Partnerschaft zwischen Santa Cristina und St. Bonifatius. Die ersten gegenseitigen Besuche von Schwester Enir in Dortmund und Bernward Hallermann in São Paulo im Jahr 1985 waren der Beginn einer Freundschaft und Gemeinschaft im Glauben über Kontinente hinweg.

In diesen vier Jahrzehnten ist aus einer Idee eine lebendige Beziehung geworden. Wir haben uns besucht, miteinander gebetet, voneinander gelernt und gemeinsam viele Projekte auf den Weg gebracht. Wir durften bewundern, wie die Gemeinde in Santa-Cristina immer größer wurde. Mit enormer Beharrlichkeit und großem Engagement habt Ihr es geschafft, nicht nur Betreuungseinrichtungen für viele Kinder und Jugendliche zu schaffen und zu erhalten, sondern auch Möglichkeiten zur Weiterbildung anzubieten, wie Alphabetisierungskurse, Nähkurse, Gesundheitsberatung, Computerkurse, Sport- und Kunstkurse und vieles mehr. Gleichzeitig vertieften sich auch die Beziehung und der Kontakt zwischen unseren Gemeinden. Sprachkurse halfen, die anfänglichen Sprachbarrieren zu überwinden, regelmäßige Briefe und Besuche zwischen dem Santa-Cristina-Kreis und der Gruppe São Bonifácio unterstützten das gemeinsame Kennenlernen. Viele von

uns erinnern sich noch an die Begegnungen. Diese Erlebnisse haben Spuren hinterlassen, hier bei uns in Deutschland und bei euch in Brasilien.

Unsere Partnerschaft ist mehr als ein Stück Geschichte. Sie ist ein Zeichen lebendiger Kirche. Sie zeigt, dass Glaube keine Grenzen kennt und dass Freundschaft stärker ist als Entfernung.

Wir danken euch von Herzen für euer Vertrauen, eure Offenheit und die vielen gemeinsamen Schritte. Wir hoffen, dass Gott uns auch in Zukunft begleitet und wir in seinem Segen mit neuen Ideen, neuen Begegnungen und derselben Freude, die uns all die Jahre getragen hat, weitergehen.

In tiefer Verbundenheit und mit herzlichem Gruß,

Ernst-Thomas Hesse

Pfarrgemeinderat St. Bonifatius



Die Gründer Padre Edivaldo, Schwester Enir, Pastor Hallermann 1985

KFD IN AKTION

Bei unserer Jahreshauptversammlung im April wählten wir ein neues Vorstandsteam. Rita Ullrich und Gabi Dimmig haben sich nach langen Jahren der Mitarbeit aus dem Team verabschiedet. Herzlichen Dank für ihren Einsatz!



Aber: Was für ein Glück! Es haben sich zwei Frauen bereit erklärt, uns bei unserer Arbeit zu unterstützen. Das Vorstandsteam besteht deshalb jetzt aus Mechthild Franz und Christiane Glasmeyer, die im Vorstandsteam bleiben, sowie Katharina Hötte und Gabi Kallweit, die sich dazu gewinnen ließen. **Wunderbar!**

Dazu bekommen wir schon lange Unterstützung durch den Spontankreis, der aus Dagmar Synowzik-Borggolte, Dorothea Schwalenberg sowie Katharina Hötte besteht.

Wir erhoffen uns für unsere Arbeit im Team viel Freude und Kreativität.

Ein ereignisreiches Jahr

Ansonsten war das letzte Jahr wieder mit vielen Aktivitäten gefüllt. An Weiberfastnacht bekamen wir viel Unterstützung von den jungen Frauen unserer Gemeinde, die sich bei der Gestaltung sowie beim Aufbau tatkräftig einbrachten. Die Zusammenarbeit von Jung und Alt klappt hier richtig gut.

Überrascht waren wir, als bei der Maiandacht, die wir zum zweiten Mal an einem Samstagvormittag hielten, mehr Frauen als üblich dabei waren. Ob das an der anschließenden Verkostung von Maibowle lag? Wir wissen es nicht.

Maifeier, Quizaktion der kfd, Besuch der Lorient-Ausstellung im Schloss Oberhausen, die Pharaonen-Ausstellung im Phoenix des Lumières, um nur ein paar unserer Veranstaltungen zu nennen, bereiteten uns viel Freude. Auch unsere selbstgestalteten Gottesdienste, in denen wir u.a. auch predigten, waren für viele Frauen eine Bereicherung.

Ein tolles Erlebnis war dann die kfd-Wallfahrt des Bistums Paderborn zur Zeche Zollern. 1300 Frauen trafen sich zum Austausch, Lachen, Singen und Gottesdienst feiern. U.a. erlebten wir Ulrike Böhmer in ihrer Paraderolle



als Erna Schabiewski. Einfach nur herrlich und erfüllend!

Übrigens, wenn zum Sonntagscafe eingeladen wird, sind es immer Frauen der kfd, die dieses schöne Treffen nach dem Gottesdienst ermöglichen.

Dank an das Ausflugsteam

Ein Wermutstropfen war die Verabschiedung unseres Ausflugteams. Ulrike Schneider und Mechthild Franz haben sich nach ca. 20 Jahren entschieden, ihre Arbeit zu beenden. Schade, schade!! Ein ganz herzliches

Dankeschön für ihr oft recht anstrengendes Tun. Vorher aber haben sie noch unseren Jahresausflug im September in den Dortmunder Nordosten organisiert. Sehr viel Erhellendes entdeckten wir auf dem Weg, u.a. die Verwandlung der ehemaligen Westfalenhütte und wie grün der Norden ist.

Alles in allem ein lebendiges schönes Jahr!

Christiane Glasmeier



DORTMUND-CLICHÉS: BIER, STAHL UND... KUNST!



Besuch aus Frankreich und dann gleich das volle Dortmund-Programm: Start mit einer Stadtführung bei regnerischem Dortmund-Wetter und zum Teil heftigen Schauern am Samstag, dann folgten an den beiden Pfingsttagen pure Dortmund-Klischees. Das Pfingstessen fand im „Hövels“ statt, na klar, der Gaststätte der Hövels-Hausbrauerei. Das urige, typisch Dortmunder Intérieur, der aufmerksame Service und das gute Essen kamen nicht nur bei den Gästen aus unserer französischen Partnergemeinde St. Louis in Besançon gut an, sondern auch bei ihren Dortmunder Gastgeberinnen und Gastgebern aus der Bonifatiusgemeinde. Und dann gab es auch noch Pfefferpotthast! Mehr Dortmund geht nicht, auch wenn es selbstverständlich als Alternativen ein vegetarisches Gericht sowie „Schnitzel mit Pommes“ für Kinder und Schnitzelfans gab.

Dortmund – mehr als Bier und Stahl

Zur sogenannten „Dortmunder Trias“ gehört außer Bier natürlich der Stahl. Unsere Andacht zum Pfingstmontag fand treffenderweise auf dem Gelände von Phoenix-West statt, mit anschließendem Spaziergang zum Phoenix-Viadukt. Auf dem Rückweg gab es dann an einer Bude noch Currywurst und Pommes, mit denen das Ruhrpott-Klischee komplettiert wurde.

Und das dritte Element der „Dortmunder Trias“? Wer jetzt an Kohle denkt, liegt sachlich richtig, aber an unserem Pfingstwochenende gab es Kunst statt Kohle: Für die Erwachsenen die Ausstellung „Am Tisch. Essen und Trinken in der zeitgenössischen Kunst“, für Kinder und Jugendliche den Workshop „Brotvolle Kunst“, in dem dieselbe Ausstellung altersgerecht aufbereitet und zum Abschluss eine eigene Brotdose kreativ gestaltet





wurde. Das alles fand im U-Turm statt, dem ehemaligen Kühlturm der Union-Brauerei, womit sich wieder der Bogen zum Bier spannt.

Ach ja: Das gemeinsame Jahresthema der Jumelage zur Rolle der Frauen in der Kirche begleitete zwar das ganze Wochenende, kam aber insgesamt – genau wie in diesem Artikel – ein bisschen zu kurz. Das Gemeinschaftserlebnis und die deutsch-französische Wiedersehensfreude dominierten einfach und ließen inhaltlichen Ansätzen zu wenig Zeit. Erwähnt sei an dieser Stelle aber zumindest der in der Pfingstpredigt von Br. Martin zitierte Brief von Sr. Martha Zechmeister, Professorin in El Salvador, an Papst Leo XIV., der im Internet nachzulesen ist.

Sebastian Knop,
Besançon-Kreis

KJG-JAHRESRÜCKBLICK – EIN JAHR VOLLER ABENTEUER

Für die KjG war 2025 mal wieder ein ereignisreiches Jahr. Neben den wöchentlichen Gruppenstunden haben wir verschiedene Ausflüge gemacht und sind wie immer ins Lager gefahren.

Im Mai diesen Jahres fand das alljährliche KjG-Wochenende mit circa 100 Kindern in Meschede statt. Hier wurde

Zeltlager und Badeseee

Im Sommer gingen dann endlich wieder die Ferienfreizeiten los. Dieses Jahr fuhr das kleine Lager mit circa 60 Kindern im Alter von neun bis 13 Jahren nach Friedensau in Sachsen-Anhalt. In Friedensau hatten wir richtig gutes Wetter, und spontan machten wir deswegen zwei Badeseetage. Ein



vor allem das umliegende Gelände der Jugendherberge genutzt, um draußen verschiedene Spiele zu spielen und Stationen zu durchlaufen.

weiteres Highlight war das Bergfest. Hierfür wurde zuerst den ganzen Vormittag dekoriert. Dann haben wir uns schick gemacht. Die feurig furcht-



losen Faultiere sind im kleinen Lager die älteste Gruppe und haben daher das Essen vorbereitet. Erst wurden Fotos gemacht, dann Burger gegessen, und anschließend begann endlich die Party. Am nächsten Morgen war die Zwei-Tages-Wanderung: Mit etwas müden Beinen, aber viel Motivation liefen alle los.

Ausflug nach Amsterdam

Das große Lager ist mit circa 50 Kindern und Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren in die Niederlande gefahren. Hier wurde das Geländespiel Stratego gespielt, es gab entspannte AGs und einen Strandtag sowie vieles mehr. Das Highlight war dem Vernehmen nach der Stadtausflug nach Amsterdam, wo die Jugendlichen Zeit hatten, die Stadt auf eigene Faust zu erkunden.

Im November steht der letzte Ausflug für dieses Jahr an. Am 22. November fährt die KjG zum Indoorspielplatz Monkey Town in Dortmund.

Über die KjG

Die KjG St. Bonifatius Dortmund-Mitte hat acht aktive Jugendgruppen für alle im Alter von neun bis 17 Jahren. Jedes Jahr bietet sie zwei Ferienfreizeiten an, ein Zeltlager für die Jüngeren in Deutschland und eine Freizeit ins europäische Ausland für die Älteren. Zu den wöchentlichen Gruppenstunden sind alle im Alter von neun bis 17 Jahren eingeladen.

Weitere Infos finden sie unter:
www.kjg-bonifatius.de

Teresa Booms



NEUES AUS DEM KINDERGARTEN



In diesem Jahr fand die Projektwoche in der KiTa zum Thema „Vom Ei zum Schmetterling“ statt. Unser Kita-Chor „Der gute Ton“ hat mit dem Lied von der kleinen Raupe Nimmersatt und dem Gedicht von den „Drei Schmetterlingen“ unseren Präsentationsnachmittag eröffnet. Begleitend zur Woche haben wir mit dem Erzählen des Bilderbuchs „Die kleine Raupe Nimmersatt“ von Erik Carle begonnen. Die Geschichte wurde von unseren KiTa-Kindern erzählt und aufgenommen und anschließend auf einen QR-Code übertragen. Dieser konnte von den Eltern an unserem Präsentationsnachmittag (am Ende der Projektwoche) gescannt und abgehört werden. Informationen über den Autor erfuhren die Kinder auch.

Schmetterlinge im Pfarrgarten

Es fanden in der Woche zwei unterschiedliche Raupenparcours (je nach Altersgruppe der Kinder) im Motorikzentrum statt. Es wurden Schmetterlinge ausgemalt sowie der Lebenszyklus „vom Ei zum Schmetterling“ gestaltet. Ein Highlight war der aufgestellte Schmetterlingsgarten mit Distelfaltern, in dem man gut die Entwicklung von der Raupe zum Schmetterling über mehrere Tage beobachten konnte. Als die letzten Distelfalter nach ca. 4 Wochen geschlüpft waren, haben wir alle im Pfarrgarten befreit und fliegen lassen. Es war für alle eine tolle, spannende Woche.



Das Boni
KiTa-Team



KOMM MIT NACH SRI LANKA – DER KINDERBIBELTAG



Am 29. März waren die Kinder der Gemeinde zum „**Kinderbibeltag zur Misereor-Fastenaktion**“ eingeladen. Diese Aktion, an einem Samstag in der Fastenzeit, führen wir seit 2008 durch, in den zwei Coronajahren gab es einen Kinderbibeltag „**to go**“. In diesem Jahr war das Thema „Komm mit nach Sri Lanka“.

Vierzig Kinder lernten das diesjährige Partnerland der Misereor-Spendenaktion kennen. Zu Beginn haben wir uns einen kleinen Film angeschaut und konnten erfahren, wie die Kinder aus Sri Lanka zur Schule gehen, ihre Freizeit verbringen und vieles mehr.

In altersgestaffelten Kleingruppen ging es dann weiter: Die Kinder haben Pfefferminz-Tee aus echten Teeblättern aufgebraut, heimische Früchte verkostet, vieles über Tiere, Pflanzen und auch den Glauben in Sri Lanka gehört. Ebenfalls haben wir versucht, uns in die Lebensbedingungen der Einheimischen hineinzuversetzen. Wir haben mit den Kindern über **MENSCHENWÜRDE** gesprochen und gemeinsam herausgefunden, was Würde bedeutet. Am Ende war allen klar, dass jeder Mensch eine Würde besitzt und entsprechend behandelt werden sollte.



Jeder Mensch ist wichtig!

Am Nachmittag wurde dann eine Mut-mach-Geschichte vorgelesen. Dazu wurden dann auch passende Mut-mach-Steine gestaltet. Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Länder stellten die Kinder dann zusammen auf einer Plakatwand dar.

Zum Abschluss haben wir unser gemeinsames Plakat „Jeder Mensch



ist wichtig!“ angefertigt. Alle Kinder konnten auf diesem Plakat durch ihren Handabdruck zeigen: Wir waren dabei, und wir sind wichtig.

Für die Kinder und auch für das Vorbereitungsteam waren es eine schöne und aufregende Stunden. Und: Wir freuen uns schon auf den Kinderbibeltag 2026 an einem Samstag in der Fastenzeit!

Brigitte Middelhaue



Bilder: Dorothea Kohlmann, Brigitte Middelhaue



MESSDIENERAUSFLUG INS PHANTASIALAND 2025 – EIN TAG VOLLER ABENTEUER UND GEMEINSCHAFT

Am 6. September 2025 starteten 70 Messdienerinnen und Messdiener aus unserem Pastoralen Raum gemeinsam mit ihren Begleitpersonen zu einem besonderen Ausflug ins Phantasialand nach Brühl. Schon früh morgens versammelten sich alle an der St.-Martin-Gemeinde, wo der Reisebus bereits wartete. Mit großer Vorfreude, belegten Brötchen und jeder Menge guter Laune ging es los.

Im Freizeitpark angekommen, erkundeten die Kinder und Jugendlichen in kleinen Gruppen die zahlreichen Attraktionen und stürzten sich voller Energie ins Abenteuer. Gleich zu Beginn zog es viele

zur beliebten Wildwasserbahn Chia-pas. Die steilen Abfahrten und spritzigen Kurven sorgten für Begeisterung – und für nasse Kleidung. Für den Adrenalinkick am Vormittag sorgte Taron, eine der schnellsten und intensivsten Achterbahnen Europas. Wer es etwas ruhiger mochte, entschied sich für die Geister-Rikscha, eine geheimnisvolle Fahrt durch die asiatische Unterwelt.

Heisere Stimmen und strahlende Gesichter

Neben dem Nervenkitzel stand vor allem die Gemeinschaft im



Vordergrund. Neue Freundschaften wurden geknüpft, und das Gefühl, Teil einer großen Gruppe zu sein, wurde an diesem Tag besonders spürbar. Auch das Wetter spielte mit. Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen machte das Erkunden des Parks gleich doppelt so viel Spaß. Gegen Mittag traf man sich zu einer kurzen gemeinsamen Pause, bei der einige bereits ihre Lieblingsfahrten zum zweiten oder dritten Mal hinter sich hatten – teilweise mit heiseren Stimmen vom Jubeln und Lachen.

Am Abend kehrten alle zwar müde, aber mit strahlenden Gesichtern zurück. Im Bus wurde lebhaft über die Erlebnisse des Tages gesprochen sowie

über Lieblingsattraktionen und witzige Momente gelacht.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Begleiterinnen und Begleitern, die für einen reibungslosen Ablauf gesorgt haben, sowie allen, die diesen Tag organisatorisch und finanziell möglich gemacht haben. Der Ausflug war ein echtes Highlight im Messdienerjahr – und wird sicher noch lange in Erinnerung bleiben. Wir freuen uns schon auf das nächste Abenteuer!

Janine Hellbach
Gemeindereferentin



'twas grace
that turn'd
my heart to ear,
and grace
my fears relieved;
How precious did
that grace appear,
the hour I first believed!



CHORNECTION BEGEISTERT MIT BREITEM PROGRAMM

Dortmund. Im September hat Chornection erneut mit einem Konzert eine Kirche gefüllt. Am 27. September um 19 Uhr sang der Chor abends in St. Ewaldi in Aplerbeck unter dem Motto „Good Feelings“.

seitigen Programm begeistert der Chor die Gäste durch den Abend hinweg. Von neuen geistlichen Liedern bis hin zu Gospel und moderner Chormusik ist an diesem Abend von allem etwas dabei.



Der Einstieg ist dieses Mal anders und überraschend. Der von Thomas Schulte geleitete Chor fängt hinten in der Kirche, aufgestellt in einem Halbkreis, an zu singen. So drehen sich zuerst alle Köpfe verwundert um, als das Lied „Same Great Power“ zu hören ist. Mit einem spannenden und viel-

Spontane Mitmachaktion

Besonders einige spontane Mitmachaktionen des Chorleiters finden beim Publikum Anklang. So wird sich spontan mit den Gästen warmgesungen, darüber waren nicht einmal die Chormitglieder informiert. Das lockert die Stimmung auf, und die Zuschauer





bekommen einen Einblick in die Chorproben. Anschließend können sie bei manchen Liedern in verschiedenen Stimmen mitsingen. Mit „Amazing grace“ holt der Chor zum Ende hin nochmal alle ab, dieses Lied kennt jeder im Publikum. Es gibt Standing Ovationen, daraufhin folgen noch zwei Zugaben.

St. Bonifatius und das Konzert an der Krippe in Recklinghausen Stuckenbusch. Beide fanden im Januar 2025 statt.

2026 steht erneut die Neujaarsvesper am 25. Januar um 17.30 Uhr in St. Bonifatius an, und Chornection wird auch die Messen zur Erstkom-



Weitere Konzerte in Planung

Chornection probt alle zwei Wochen immer dienstags um 19.30 Uhr in St. Bonifatius Dortmund-Mitte. Momentan hat der Chor 50 aktive Mitglieder. In diesem Jahr hatten sie bereits zwei große Konzerte: die Neujaarsvesper in

munion mitgestalten und musikalisch begleiten. Zu den 14-täglichen Proben sind alle Interessierten eingeladen.

Teresa Booms





FIRMUNG 2025

Alle zwei Jahre findet bei uns die Firmung statt. Für Jugendliche ist sie der Schritt zum Erwachsensein in der katholischen Kirche. Die Firmvorbereitung wird mit dem gesamten pastoralen Raum koordiniert und ist ein gutes Beispiel, wie so eine Zusammenarbeit funktionieren kann. In Boni bedeutet das nach intensiven Kennenlerntagen und inhaltlicher Arbeit vor allem die gemeinsame Fahrt nach Taizé: Der Aufenthalt in dem französischen Kloster ist für viele eine emotionale Erfahrung fürs Leben, die man nur nachempfinden kann, wenn man selbst einmal dort war.

Ähnlich emotional wie ein Besuch in Taizé war auch die Firmmesse. Mit 51 Firmlingen war die Kirche voll mit

Verwandten und Gästen: Dank hervorragender Musikbegleitung und dank Domkapitular Dieste - einem ehemaligen Vikar aus Bonifatius - war es eine sehr schöne und besinnliche Feier! Besonders gefreut hat uns dieses Jahr unser vielseitiges Katechetenteam: 15 Katechetinnen und Katecheten im Alter von 17 bis ins gediegene Rentenalter haben dafür gesorgt, dass jede und jeder Jugendliche jemanden hatte, mit dem individuelle Fragen und Themen besprochen werden konnten. Damit die nächste Firmvorbereitung wieder so toll wird, laufen jetzt schon Reflektionsgespräche und Planungen für die Firmung 2027.

Matthias Hesse





DER GEMEINDERAT

Neu gewählt wurde im Oktober und November der Gemeinderat (früher Pfarrgemeinderat). An der Wahl nahmen 372 Personen teil, das entspricht 9,5% der Wahlberechtigten. Gewählt wurden:

(in alphabetischer Reihenfolge)

Hinzu kommen Hauptamtliche sowie Vertreter aus dem Kirchenvorstand, dem Kindergarten und dem Jugendtreff.

Am einfachsten erreichen Sie den Gemeinderat über das Pfarrbüro oder per **E-Mail:** pgr@bonifatius-dortmund.de

Thomas Biekehör,
63 Jahre,
Dipl.-Ing. Maschinenbau



Ramona Pyka,
40 Jahre, Erzieherin



Yvonne Konstanze Follert,
49 Jahre, Justiziarin



Justine Teresa Saal,
28 Jahre, Studentin



Dr. Ingo Grabowsky,
54 Jahre,
Museumsdirektor



Maren Schickentanz,
46 Jahre, Dipl.-Soz.-Wiss.



Ernst-Thomas Hesse,
59 Jahre, Physiker



Finja Lale Uibel,
20 Jahre, Auszubildende
Gold- und Silberschmiedin





UNSER KIRCHENVORSTAND

Im November wurde der Kirchenvorstand neu gewählt – erstmals bis­tumsweit online. Hier stellen wir uns kurz vor: die neuen und wiederge­wählten Mitglieder. Wir kümmern uns um alle finanziellen, vertraglichen, (arbeits-) rechtlichen und baulichen Belange der Gemeinde.

Wenn Sie uns erreichen möchten, so geht dies über das Pfarrbüro oder unter **KV@Bonifatius-Dortmund.de**

Biekehör, Niklas
ledig
im KV seit 2025



Sengpiel, Andreas
68 Jahre
verheiratet, 3 Kinder,
Pensionär
im KV seit 2025



Fürstenau, Udo
65 Jahre
verheiratet, 1 Kind
Bankkaufmann i. R.
im KV seit 2021



Teepe, Tobias
48 Jahre
verheiratet, 2 Kinder,
Rechtsanwalt & Notar
im KV seit 2012



Hesse, Matthias
27 Jahre, ledig
Mathematiker,
Kognitionswissenschaftler,
der Stadt Dortmund
im KV seit 2021



Windels, Katrin
56 Jahre
verheiratet, 2 Kinder,
Ergotherapeutin
im KV 2012-2018
und seit 2025



Middelhaue, Philipp
27 Jahre
Ledig
M. Eng.
Elektroingenieur
im KV seit 2021



Wörner, Iris
53 Jahre
verheiratet, 5 Kinder,
Rechtsanwältin, Dozentin
im KV seit 2021



EIN HEIMATLIED FÜR DIE BONI

St. Bonifatius ist eine der schönsten Kirchen Westfalens, aber für viele von uns auch weit mehr als das. Das bauliche Ensemble mit Kirche, Pfarrhaus, Gemeindehaus und Kindergarten prägt seit Jahrzehnten unser Gemeindeleben. Die Boni ist ein Zuhause, an das wir regelmäßig zurückkehren – manche jeden Sonntag, manche ein- oder zweimal im Jahr. Viele von uns wuchsen in Bonifatius auf und machten hier ihre unterschiedlichen Erfahrungen – und zwar meist gute!

Dortmund, Bonifatiusstraße 3

von

Dr. Schlager alias Ingo Grabowsky ist als Liebeserklärung an den Ort entstanden, der bei vielen von uns wertvolle Erinnerungen hervorruft: An Weihnachtsgottesdienste, Agape-Feiern, Gemeindefeste und vieles mehr! Wer es sich anhören möchte, findet es bei allen gängigen Streaming-Dienstleistern.



Dortmund, Bonifatiusstraße 3

*Dortmund, Bonifatiusstraße drei,
heut' geh' ich mal wieder hier vorbei:
Gläserklirren in der Nacht, Gesang und Euphorie,
Gespräche voller Unsinn und Philosophie*

*Weißt du noch die kleine große Liebe
an der warmen Sandsteinmauer?
Betrunken sangen wir die alten Lieder –
kurzes Glück, die Sehnsucht blieb von Dauer.*

*Die Alten kennen unvermeidlich noch
die billigen bunten Plastikrosen.
Gleich daneben Croque Monsieur und Wein
an dem Stand von den Franzosen.*

*Auf den Spuren jener fernen Zeit
Sonnenlicht auf den Fassaden.
Manchmal greift mich still die Traurigkeit.
Ich folg' heut den alten Pfaden.*

*Leviten und Langeweile,
Prozessionen und Pommes Frites,
Hier ist Heiligtum und Heimat,
Und im Zweifel trinkt immer einer mit!*

*Dortmund, Bonifatiusstraße drei,
Heut' geh' ich mal wieder hier vorbei:
Gläserklirren in der Nacht, Gesang und Euphorie,
Gespräche voller Unsinn und Philosophie*

*Dortmund, Bonifatiusstraße drei,
meine alten Freunde sind dabei.
Hier bin ich zu Hause, hier gehör' ich hin,
Hier find' ich Trost, wenn ich mal traurig bin.*





Boni klingt

Neujahrsvesper mit den Chören der
St. Bonifatius-Gemeinde
Dortmund-Mitte

Bonifire

Chornection

2026

25. Januar

17:30 Uhr

Der gute Ton

Gruppe
AME(N)

Bonifire
reunited

Kirchenchor

Chorus-Laien

... mit unseren Organisten
und Instrumentalisten!

Spende für die Kirchenmusik in St. Bonifatius

DAS TRADITIONELLE NEUJAHRSVESPER

**in Bonifatius findet am
25.01.2026 um 17:30 Uhr**

unter Mitwirkung verschiedener Musiker, Musikgruppen und Chöre statt. Wir freuen uns auch in diesem Jahr wieder, ein buntes und vielfältiges Programm von den Gruppen Bonifire (reunited), Cantico, Chorus-Laien, Gruppe AME(N), Der gute Ton, Chornnection sowie vom Kirchenchor und unseren Organisten und Instrumentalisten zu hören. Der Eintritt ist wie immer frei, um eine Spende zu Gunsten der Kirchenmusik in Bonifatius wird gebeten.



DIE STERNSINGER KOMMEN!

Im neuen Jahr stehen einige besondere Anlässe bevor, zu denen bereits jetzt herzlich eingeladen wird.

Besuch der **Sternsingerinnen** und **Sternsinger:**

Wir freuen uns auf den Besuch der Sternsinger am **9.1. und 10.1.2026**. Sie bringen den Segen für das neue Jahr in die Häuser und unterstützen mit ihrem Engagement die Sternsingeraktion.



STATISTIK

Taufen:	21
Erstkommunionkinder:	51
Firmung:	51
Trauungen:	3
Bestattungen:	28

Neujahrsempfang:

Im Anschluss an den Sternsingergottesdienst findet am 11.1.2026 der traditionelle Neujahrsempfang statt – eine schöne Gelegenheit, gemeinsam auf das neue Jahr anzustoßen und ins Gespräch zu kommen.



KATHOLISCHE BONIFATIUSGEMEINDE DORTMUND

St. Bonifatius Dortmund-Mitte
Bonifatiusstraße 3
44139 Dortmund

Tel. 0231 912021 0

Fax 0231 912021 19

mail@bonifatius-dortmund.de

www.bonifatius-dortmund.de

